



GVG der Stadt Mainz
Brückenturm am Rathaus
55116 Mainz

**Pflege- und Entwicklungsplan
der Flächen auf dem Layenhof/Münchwald**

Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen 2016

Vorgelegt von:



Biologie, Ökologie, Natur- und Artenschutz

Dipl. Biol. Holger Hellwig, Dr. Annette Becker
Wilhelmstraße 52
55411 Bingen am Rhein
Fon: 06721 925 004
Fax: 06721 925 005
eMail: hellwig@plan-b-idee.de

Inhalt

Grundlagen	3
Heckenrückschnitt/Entbuschungen	3
Gehölzarbeiten im Innenbereich	4
Mahd	6
Beweidung	7
Beweidungsverlauf	7
Unterstand	8
Pflanzungen	8
Jagd	11
Naturkundliche Beobachtungen	11
Literatur	13

Grundlagen

Im Auftrag der GVG wurden 2016 auf dem Gelände des Layenhofs unter Anleitung und Mitarbeit von plan b Pflege- und Naturschutzmaßnahmen durchgeführt. Die Maßnahmen waren im Vorfeld über ein Umsetzungskonzept (HELLWIG 2012) geplant worden. Das Konzept basiert auf den Gutachten zur Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplanes PEP (siehe Literatur) und der Erfahrung aus den Vorjahren.

Heckenrückschnitt/Entbuschungen

Im Winter 2015/16 waren auf Wunsch des Luftfahrtvereins westlich der Segelflughahn erneut motormanuelle Gehölzrückschnittarbeiten durchzuführen (Gmk. Wackernheim, Zweckverbandsflächen außerhalb des Außenzaunes). Die Arbeiten wurden auf Basis der Absprache mit der UNB vom 31. Januar 2013 am 25. Februar durchgeführt.

Weiterhin wurden im Bereich des inneren Sicherheitszaunes Gehölzentfernungen durchgeführt. Jedes dritte Zaunfeld wurde entbuscht, je zwei Zaunfelder blieben unbearbeitet. Im laufenden Winterhalbjahr verschiebt sich das Bearbeitungsraster um ein Zaunfeld, so dass nach drei Jahren der Zaun insgesamt ein Mal freigestellt wird. Die Arbeiten erfolgten manuell, bzw. motormanuell.

Die Rückschnittarbeiten können auf diese Weise mit den vorliegenden Begutachtungen zu Ökologie der Gehölze am Außenzaun (Tauchert, 2010) harmonisiert werden.

Alle Rückschnittarbeiten im Außenbereich verliefen effizient und wurden von der Öffentlichkeit nicht kritisiert.

Im Winter 2016/2017 waren Rückschnittarbeiten in diesem Bereich nicht erforderlich.

Auf den Freiflächen im Innenbereich wurden Entbuschungsmaßnahmen auf der nordöstlichen Parzelle zwischen Taxiway und Startbahn durchgeführt. Die Maßnahmen waren aufgrund von Sicherheitsüberlegungen seitens des Luftfahrtvereins notwendig geworden.



Skizze Entbuschungsarbeiten Parzelle Nordwest am 25.2.2016

Gehölzarbeiten im Innenbereich

Im Februar 2016 wurden Entbuschungs- und Fällarbeiten am geplanten Regenrückhaltebecken östlich des Gebäudes 5801 durchgeführt. Von den 7 Fällungen kann ein Baum, der bereits selbst eine Ersatzpflanzung ist, durch eine Umpflanzung erhalten werden.

Zwei weitere Fällungen wurden aus Gründen der Verkehrssicherung erforderlich, es betraf Bäume nahe der Kindertagesstätte.

Im Juni und Juli waren Arbeiten zur Beseitigung von Sturmschäden erforderlich. Dies betraf vor allem einen ausgebrochenen Zwiesel an einem Ahorn an der Planungswerkstatt im Gebäude 5801. Der Zwiesel war durch ein Gurtband mit Einbau in 2012 gesichert gewesen. Der Ausbruch verursachte erhebliche Schäden an der Kronensymmetrie und verursachte außerdem Schäden an der benachbarten Trauerweide. Ohne den vorangegangenen Sicherheitsrückschnitt wäre die Trauerweide

durch den Astbruch am Ahorn sicherlich erheblich geschädigt worden. Weitere Arbeiten fanden an der Grünfläche südlich der Wohnanlage und an einem Hangar im Außenbereich statt.

Das Gebäude 5876 wurde als Flüchtlingsunterkunft hergerichtet und im November 2016 bezogen. Für die Löschwasserzufuhr wurde ein neuer Weg durch die Waldparzelle geführt. Im Hinblick auf die Spielflächen in der Nähe des Gebäudes, sowie die verstärkte Nutzung des Waldes sind erhöhte Anforderungen an die Verkehrssicherheit zu stellen. In diesem Zuge wurden die Bäume im Wäldchen einer erneuten Untersuchung unterzogen.

In Abstimmung mit dem Grün- und Umweltamt wurden eine Kirsche (*Prunus avium*) und 10 Eichen (*Quercus robur*) im Bereich der zwei Fußwege durch das Wäldchen gefällt. Die Bäume waren alle komplett abgestorben. Die Bäume wurden gemäß unseres Vorschlags als liegendes Totholz im Wald belassen. Für die Entfernung abgestorbener Bäume ist im Rahmen der Baumschutzverordnung der Stadt Mainz kein Ersatz zu leisten. Hier war lediglich der Artenschutz zu berücksichtigen.

Vor der Fällung wurden die Bäume deshalb auf tiefe Höhlungen hin untersucht, soweit dies vom Boden aus möglich war. Da an einem Baum entsprechende Strukturen gefunden wurden, wurde dort auf eine Fällung verzichtet. Der Baum steht an einem Nebenweg zu den zwei Fußwegen durch das Gelände. Dieser Nebenweg ist seither gesperrt.



Bild: Spechthöhlen in einer Eiche, die von der Fällung verschont wurde

Die gefälltten Eichen waren nur im oberen Drittel bruchgefährdet. Dort waren häufig Spuren von Spechtaktivität zu beobachten. Tiefere Höhlungen fehlten.

Mahd

Die im Umsetzungskonzept vorgesehenen Mäharbeiten wurden am 5. bis 7.7. durchgeführt. Der Mähtermin lag etwa 2 Wochen vor dem Mähtermin in der Vorjahre.

Für 2017 schlagen wir zur Bekämpfung des Jakobs-Kreuzkrauts einen noch einmal um 2 Wochen nach vorne verschobenen Mähtermin vor. Die wertvollsten Bereiche mit Flügelginster-Vorkommen können von der Maßnahme ausgeschlossen werden.

Das anfallende Mähgut wurde auch 2016 abgeräumt und balliert im Gebiet zwischengelagert. Das Material ist als Einstreu für die Schäferei geeignet. Das dazu nicht verwendbare Material wird wie im Vorjahr zur Biogasgewinnung zur Firma Schäfer Agrar abtransportiert.

Ein zusätzlicher früher Mähtermin zur Bekämpfung des Jakobs-Kreuzkrauts unterblieb, da die Schafbeweidung bereits auf den betroffenen Flächen durchgeführt worden war.

Für die jährliche Veranstaltung des ADAC Mittelrhein wurden Flächen im Bereich des Flugfeldes in das Mähkonzept einbezogen. Die Flächen wurden am 5.7. gemäht und das Mähgut wurde abgeräumt.



Skizze: Mäharbeiten 2016

Beweidung

Beweidungsverlauf

Für die Beweidung ergaben sich aus dem sehr feuchten und späten Frühjahr 2016 komplett andere Rahmenbedingungen, als im frühjahrstrockenen Vorjahr.

Die Beweidung konnte 2016 wiederum bereits Anfang April aufgenommen werden, nachdem die Tiere vorher schon mehrfach den Winterunterstand zu kurzen Weidegängen verlassen hatten.

Bis Mitte Mai war der Vegetationsfortschritt temperaturbedingt noch gering, so dass bis zum Ende Mai bereits Großteile des Geländes beweidet waren. Ab Ende Mai konnten die Tiere zunehmend länger auf den dann feuchten und wüchsigen Wiesenabschnitten verweilen und die Beweidungsintensität nahm ab. Der stärkste

Vegetationsschub erfolgte Anfang Juni. Bis Ende Juni war der erste Beweidungsgang im Gebiet nahezu abgeschlossen.

Die im März und April zuerst beweideten Flächen verblieben bis zum zweiten Beweidungsgang im Juli unberührt. Die Flächen waren optisch in einem sehr guten, beweideten Zustand.

Ab Mitte Juli bis Dezember setzte sich trockeneres Wetter durch. In dieser Zeit war der Futterzuwachs schwach, so dass die Beweidung im Oktober abgebrochen wurde. Die Tiere wurden dann auf Flächen außerhalb des Layenhofgebietes geführt.

Im laufenden Jahr kam es nicht zur Feststellung von Mängeln durch die Untere Veterinärbehörde.

Für 2017 ist die Aufstellung von fest installierten Litzenzäunen parallel zu den Pisten geplant. Durch diese Maßnahmen wird die Hütesicherheit erheblich erhöht und das Unfallrisiko durch ausbrechende Tiere minimiert. Bauartbedingt sind diese Spanndrahtzäune in der Landschaft kaum zu erkennen. Sie bestehen aus einer minimalen Anzahl an Wegepfosten, an denen drei Metalllitzen eingehängt werden. Die Zäune sind leicht zu pflegen und sollen auch den Routineaufwand für die Schäferei mindern.

Unterstand

Die Planungen zum Bau eines Winterquartiers für die Schafe (siehe Bericht 2012) werden weiter verschoben. Die Zwischenlösung in der ehemaligen Gewerbehalle ist sowohl seitens des Schafhalters und der Veterinärbehörde weiterhin tragbar.

Der Schafmist, der sich im Winterhalbjahr ansammelt wird von der Firma Schäfer Agrar einer bioenergetischen Verwertung zugeführt.

Pflanzungen

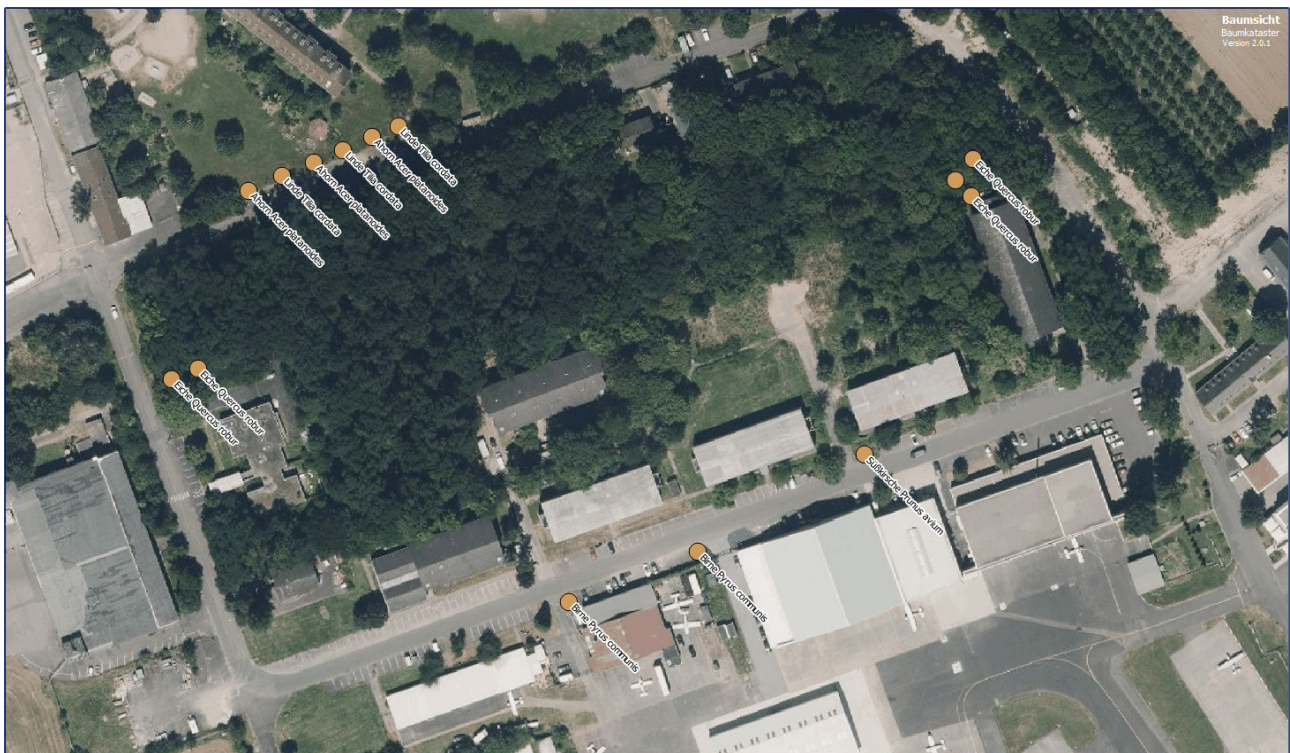
Im Wohn- und Gewerbebereich wurden 14 Ersatzpflanzungen vorgenommen.

Am 12. und 13. 12 wurden insgesamt 14 Bäume sachgerecht gepflanzt, gewässert und mit einem Dreibock gesichert.

Es wurden folgende Pflanzen verwendet:

Baumart		Qualität StU	Anzahl
Ahorn <i>Acer platanoides</i>	Wildform	18-20	3
Apfel <i>Malus domestica</i>	Sorte	16-18	1
Birne <i>Pyrus communis</i>	Sorte	16-18	1
Eiche <i>Quercus robur</i>	Wildform	16-18	5
Linde <i>Tilia cordata</i>	Wildform	16-18	3
Süßkirsche <i>Prunus avium</i>	Sorte	16-18	1

Die Bäume wurden gemäß der folgenden Kartenskizze gepflanzt:



Kartenskizze: Ersatzpflanzungen 2016



Bild: Baumreihe aus Linde und Ahorn nördlich der Wohnsiedlung



Bild: Eine von zwei Birnen als Straßenrandbepflanzung

Jagd

Das Gelände war im gesamten Jahresverlauf 2016 unbejagt.

2017 soll eine Prädatorenzählung Auskunft über die Fuchsdichte und Dachsvorkommen bringen.

Im Rahmen der Untersuchung sollen mögliche Durchschlupfmöglichkeiten im Außenzaun gesucht und gegebenenfalls geschlossen werden.

Naturkundliche Beobachtungen

2016 wurden begleitend zur Schafbeweidung keine systematischen naturkundlichen Beobachtungen angestellt.

Von plan b wurden regelmäßige, aber unsystematische Beobachtungen zur Avifauna notiert. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Leitarten im Gebiet gelegt. Unsere Beobachtungen sind auch unter www.ornitho.de dokumentiert.

Es wurden folgende Beobachtungen gemacht:

Anzahl Beobachtungen	Ort					Summe Tiere aus Einzelbeobachtungen ¹
	Taxiway	Wohnsiedlung	Wüstung	Flugplatz	Südlich	
Art	Beobachtungen					
Amsel				1		1 (o.a.)
Bachstelze				5		5 3 (o.a.)
Bluthänfling				1		1 (o.a.)
Braunkehlchen				1		1
Buchfink				1		1 (o.a.)
Dorngrasmücke			1			1 2
Eichelhäher			1			1 1
Feldlerche			1	4		5 17
Feldsperling				1		1 2
Goldammer			2	3		5 3 (o.a.)
Graumammer				4		4 3 (o.a.)
Grünspecht			1	1		2 2
Hausrotschwanz	1			1		2 6 (o.a.)
Kohlmeise				1		1 2
Mauersegler				1	1	2 6
Mäusebussard				1		1 1
Mehlschwalbe		1		2		3 (o.a.)
Mönchsgrasmücke				1		1 (o.a.)
Neuntöter			1	3		4 4 (o.a.)
Rabenkrähe			1	2		3 3 (o.a.)

Ringeltaube		1	4		5	5 (o.a.)
Schwarzkehlchen		2	6		8	13 (o.a.)
Sperber			1		1	1
Steinschmätzer			1		1	2
Stieglitz			4	2	6	34 (o.a.)
Turmfalke		2	2		4	5
Wiesenschafstelze			1		1	(o.a.)
Pirol			1		1	1
Schwarzmilan			1		1	1
Star			2		2	(o.a.)
Wachtel			1		1	(o.a.)
Turteltaube			1		1	(o.a.)
Buntspecht			1		1	1
Kernbeißer			1		1	(o.a.)
Elster			1		1	1
Saatkrähe		1			1	270
Beobachtungen	1	2	13	62	3	81
						390

¹ soweit Angaben vorhanden

grau unterlegt: Leitarten gemäß Bierbaum & Aichele, 2011

Neben unseren eigenen Beobachtungen gibt es eine Vielzahl ornithologischer Fundmeldungen in den einschlägigen ornithologischen Netzwerken. Die diesjährige Vogelexkursion fand am 19.6. statt.

Für 2017 sind umfangreichere ökologische Bestandserhebungen vorgesehen. Neben der Avifauna sollen Heuschrecken und Tagfalter besondere Berücksichtigung finden. Die Vegetation wird stichprobenhaft untersucht.

plan b GbR

Erstellt: 7. April 2017

Stand: 17. Mai 2017

gez. Holger Hellwig

Literatur

BIERBAUM.AICHELE.LANDSCHAFTSARCHITEKTEN:„Pflege- und Entwicklungsplan (PEP) der Flächen auf dem Layenhof/Münchwald“, Stand: Mai 2011, vorgelegt im Dezember 2011 – Gutachten im Auftrag GVG der Stadt Mainz.

HELLWIG H.: „Pflege- und Entwicklungsplan der Flächen auf dem Layenhof/Münchwald, Umsetzungskonzept 2012“, Januar 2012 - Gutachten im Auftrag der GVG der Stadt Mainz.

TAUCHERT, J. ET.AL.: „Endbericht Avifauna Layenhof/ Flugplatz Finthen,“ Büro BG Natur 2010 - Gutachten im Zusammenhang mit dem Bewirtschaftungsplan für das FFH-Gebiet Ober-Olmer Wald (FFH-6015-302).

WINKLER J. & LICHT U.: „Artenschutzkonzeption Avifauna, Teilgebiet ‚Layenhof‘“, Büro Natur im Raum, 2009. – Gutachten im Auftrag der Stadt Mainz.

DECHENT H.-J.: „Erfassung von Flora und Vegetation auf dem Landeplatz Mainz-Finthen unter Einbeziehung der in den Gemarkungen Wackernheim und Essenheim befindlichen Parzellen“, Ingenieurbüro Dechent, 2009 – Gutachten im Auftrag der Stadt Mainz.

STADTVERWALTUNG MAINZ: "Rechtsverordnung zum Schutz des Baumbestandes innerhalb der Stadt Mainz", 2002.